



BERATUNGSSTELLE PFERD

Zuchtstutenfütterung in drei Phasen

Eine bedarfsgerechte Fütterung der Zuchtstute wirkt sich positiv auf die Fruchtbarkeit aus und kommt der guten Entwicklung des Fohlens zu Gute. Mit der Beachtung der Grundregel, die Stute nach Phasen zu füttern und die Geburt des Fohlens in den grasreichen Frühling zu terminieren, gelingt dies auch ohne komplizierte Futterpläne.

In der freien Wildbahn bringen die meisten grasfressenden Säugetiere ihre Jungen im Frühjahr, d.h. dem üppigen Futterangebot angepasst, zur Welt. Dieser Grundsatz hat auch für die Pferde seine Gültigkeit. Stuten sollten entsprechend im Spätfrühling gedeckt werden, damit das Fohlen nach elfmonatiger Trächtigkeit frühestens zum Vegetationsbeginn zur Welt kommt. Zuchtstute und Fohlen können so vom nährstoffreichen Frühlingsgras und viel Bewegung auf der Weide profitieren. Auch in der Zuchtstutenfütterung sind gutes und qualitativ einwandfreies Grundfutter wie vielseitig zusammengesetztes Gras, Heu oder Heulage das A und O. Die Mutterstutenfütterung kann grundsätzlich in folgende Phasen eingeteilt werden: Von der Belegung bis Ende des siebten Monats der Trächtigkeit, die späte Trächtigkeit bis zum Abfohlen und schliesslich die Laktationsphase bis zum Absetzen des Fohlens. Aber auch vor der Belegung gibt es fütterungstechnisch einige Punkte zu beachten.

Die Stute vor der Bedeckung

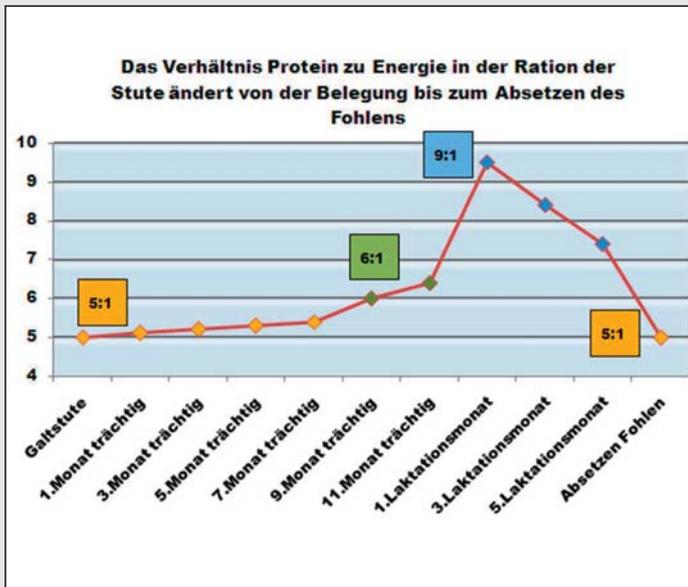
Durch die Veränderung der Lichtmenge pro Tag wird der Rosse-Zyklus Ende Winter, Anfangs Frühjahr ausgelöst. Über das frische Frühlingsgras auf der Weide bekommt die Stute viele Vitamine, sekundäre Pflanzenstoffe, wertvolle Eiweisse und viel Energie und ist dem Sonnenlicht ausgesetzt, die Grundlage für eine erfolgreiche Bedeckung. Häufig wird heute eine Belegung jedoch schon möglichst vor dem Winterausgang angestrebt, um im nächsten Jahr ein früh geborenes und somit körperlich gut entwickeltes Fohlen an der Fohlenschau zeigen zu können. Dadurch werden die füttertechnischen Vorteile des natürlichen, jahreszeitlich abgestimmten Rhythmus leider nicht mehr genutzt. Der Aufwand für den Ausgleich, wie z.B. der Einsatz von künstlichem Licht,

ist jedoch sehr hoch und führt in vielen Fällen nicht zum gewünschten Erfolg, weil die Eingriffe entgegen der Natur sind.

Nichtlaktierende Stuten sollen auch zum Zeitpunkt der Belegung in einem guten Futterzustand sein, nicht zu dick, aber auch nicht zu dünn. Denn bei zu mageren wie auch bei zu fetten Stuten kann die Rosse verzögert eintreten. Da Ende Winter die konservierten Futtermittel an Gehalten verlieren, im Speziellen Beta-Carotin im Heu, ist auf eine bedarfsgerechte Zufütterung von Vitaminen und Spurenelementen zu achten; ein Mangel könnte sich negativ auf die Befruchtungsrate auswirken. Beta-Carotin kann über Mineral- oder Ergänzungsfutter während vier Wochen vor dem erwarteten Rossetermin zugefüttert werden oder über Karotten: Ein Kilogramm deckt den Bedarf einer rund 500kg schweren Stute. Karotinreiche Futtermittel sind auch Grassilage oder Luzerne.

Trächtigkeit und Geburt

In den ersten sieben Monaten der Trächtigkeit ist das Wachstum des Fohlens im Mutterleib gering, erreicht es doch in dieser Phase erst rund 20% seines Geburtsgewichts. Die Fütterung und der Bedarf während dieser Zeit unterscheiden sich also kaum von der Fütterung einer nicht trächtigen Stute. Wichtig ist aber, dass während den ersten acht Wochen der Trächtigkeit auf Futterumstellungen verzichtet wird, da sich diese empfindlich auf den Embryo auswirken könnten und im schlimmsten Fall gar mit einem Verlust zu rechnen wäre. Bis zu Beginn der Hochträchtigkeit sind eine Weidefütterung mit vielseitig zusammengesetztem, nicht zu eiweissreichem Grünfutter oder Heu bzw. Heulage, nebst der artgerechten Haltung und viel Bewegung, die beste Voraussetzung für die Entwicklung des Fötus.



Equigarde Skript 2012

In den letzten drei Monaten der Trächtigkeit spricht man von einer hochtragenden Stute. In dieser Zeit nimmt das Fohlen rund die Hälfte des Geburtsgewichtes zu. Für ein optimales Wachstum des Fohlens braucht die Stute nebst dem eigenen Erhaltungsbedarf entsprechenden Mehrbedarf an Nährstoffen. Ab dem 200. Trächtigkeitstag steigt der Bedarf an Proteinen und Energie, aber auch an Mineralstoffen und Spurenelementen. Im 8.-11. Trächtigkeitmonat erreicht der Energiebedarf (gemessen in Megajoule MJ verdauliches Energie Pferd VEP) der Stuten das 1.3-1.4-fache und der Eiweissbedarf (gemessen in Gramm verdauliches Protein Pferd VPP) das 1.5-fache des Erhaltungsbedarfes, das optimale Verhältnis Rohprotein zu Energie liegt also bei 6-7g VPP/MJ VEP. Auch der Bedarf an Mineralstoffen steigt um das 1.5-fache des Erhaltungsbedarfes, für Calcium und Phosphor. Idealerweise steht besonders für die hochträchtige Stute ab dem 8. Trächtigkeitmonat Weidegras zur Verfügung; Heu oder Heulage muss besonders Ende der Trächtigkeit von einwandfreier Qualität sein. Schimmeliges oder mit Erde verunreinigtes Futter darf nicht gefüttert werden. Theoretische kann der Energie- und Eiweissbedarf einer hochtragenden Stute über Gras oder/und gutes Raufutter gedeckt werden. Wo nötig kann die Ration jedoch mit einem mineralisierten Ergänzungsfutter für Zuchtstuten mit hohem Eiweissanteil (15 % Rohprotein) oder mit Hafer kombiniert, resp. mit einem Mineralzusatz ergänzt werden.

Damit der Verdauungstrakt während der Geburt nicht überladen ist, kann die Futtermenge vor der Geburt etwas reduziert werden.

Laktation

Einige Tage vor und nach der Geburt dürfen auf keinen Fall grosse Futterumstellungen gemacht werden. Bis zum dritten Monat der Laktation steigt der Energie- und Nährstoffbedarf in Abhängigkeit der Milchmenge und dessen Nährstoffgehalt, die Futtermenge ist entsprechend anzupassen. Das ideale Protein (VPP) zu Energie (VEP)-Verhältnis der Ration liegt nun bei 9g VPP/MJ VEP. Der Energiebedarf steigt um das Zweifache, der Kalzium- und Phosphorbedarf um das Zwei- bis Dreifache der Erhaltung an. Nebst einer ausreichenden Eiweissversorgung muss auf eine gute Eiweissqualität geachtet werden. Ein idea-

ler Lieferant ist vielseitig zusammengesetztes Gras, ergänzt durch Heu und eine entsprechende Mineralstoffmischung. Während der Stallfütterung ist nebst gutem Heu oder Heulage allenfalls eine Zugabe von Ergänzungsfutter für Zuchtstuten nötig. Egal ob Weide oder Stallfütterung, die Stute braucht immer Zugang zu einem Salzleckstein und frischem Wasser.

*Marianne Honsperger, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Forschungsgruppe EquiChain
Brigitte Strickler, Verantwortliche Beratungsstelle, Forschungsgruppe EquiChain*

Quellen:

- Meyer H, Coenen M, 2002. Pferdefütterung. 4. erweiterte und aktualisierte Auflage, Parey Buchverlag, Berlin
- Wolter R, 1999. Alimentation du cheval. 2^e édition, Editions France Agricole, Paris
- Equigarde Skript 2012, Schweizerisches Nationalgestüt Avenches